



Nachrichten gut erklärt

Plastikmüll soll weniger werden

Quappiz schaut in Adventskalender

Quappiz und wir haben einen Adventskalender. Wir freuen uns schon auf das Öffnen der Türchen. Den Adventskalender haben Kinder Gerhard Lang zu verdanken. Er brachte im Jahr 1903 einen gedruckten Adventskalender heraus. Er bestand aus einem Bogen mit 24 Bildern und einem Bogen mit 24 Kästchen. Jeden Tag durften

Kinder in der Adventszeit ein Bild ausschneiden und in eines der Felder kleben. Dieser Adventskalender hieß „Im Lande des Christkinds“. Später brachte Gerhard Lang auch einen Kalender raus, der mit Schokolade befüllt wurde. Er hieß „Christkindleins Haus zum Füllen mit Schokolade“. Heute gibt es einen Text über den Advent auf unserer Seite. Den lesen wir jetzt gleich. Ihr auch?



Wichtiges Treffen in Südkorea: Noch bis zum Sonntag überlegen Politiker und Experten, was gegen den vielen Plastikmüll auf der Welt getan werden kann.

Jeden Tag nutzen wir Plastik. Spielzeug ist oftmals daraus gemacht. Aber auch für Verpackungen setzen wir den Stoff ein. So befinden sich darin zum Beispiel Wurst, Käse oder Kekse.

Plastikmüll gehört bei uns in Deutschland in die gelbe Tonne oder in den gelben Sack. Viele Menschen halten sich daran und entsorgen alles richtig. Trotzdem gelangt jedes Jahr jede Menge Plastik in die Meere und richtet dort großen Schaden an. Meerestiere wie Fische, Schildkröten, Seevögel oder Robben verfangen sich in den Teilen oder gehen zugrunde, weil sie Plastik gefressen haben.

In Südkorea treffen sich nun Experten und Politiker aus rund 170 Ländern, um über diese Probleme zu sprechen. Sie sind beim UN-Plastikgipfel dabei. UN steht für United



Plastikmüll im Meer und an Land ist ein großes Problem.

Foto: Pixabay

Das Land **Südkorea** liegt in Ostasien, genauer gesagt auf der koreanischen Halbinsel. Es hat fast 52 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt heißt Seoul.

Nations. Das ist ein Zusammenschluss von fast allen Ländern der Welt. Die Fachleute überlegen, was gegen den vielen Plastikmüll getan werden kann. Sie wollen Lösungen finden.

Das Problem hat viele Ursachen. So wird nicht überall gut darauf geachtet, dass Müll richtig entsorgt wird. In manchen

Ländern sind die Menschen es gewohnt, leere Verpackungen, alte Autoreifen oder Elektroschrott einfach in die Natur zu werfen. So landet vieles im Meer. Manches wird vom Wind ins Wasser geweht oder von Bächen und Flüssen an die Küste gespült. Immer wieder kippen auch Schiffe ihren Müll ins Meer, Ladung geht verloren oder Fischernetze lösen sich und treiben herum.

Vaiana im Kino

Spannender Film für Kinder: „Vaiana 2“ läuft im Kino.

Der Film ist eine Fortsetzung. Bereits 2016 war Vaiana, die Tochter eines Stammeshäuptlings, auf der großen Leinwand zu sehen. Damals musste sie ihre sterbende Insel retten. Sie machte sich mutig auf, den Halbgott Maui zu finden, der durch den Diebstahl des Herzens von Te Fiti das Gleichgewicht der Welt gestört hatte. Gemeinsam stellten sie sich vielen Gefahren und brachten den magischen Stein zurück, um die Welt zu heilen. Im neuen Film erhält Vaiana eine unerwartete Botschaft von ihren Vorfahren, den Wegfindern. Diese führt sie auf eine neue Reise in die fernen Meere Ozeaniens und sogar in gefährliche, längst vergessene Gewässer. Dort wartet ein Abenteuer auf sie, wie sie es noch nie zuvor erlebt hat.

Zeitungs-Wissen

Zahlen im Kasten

Nicht immer passen alle Informationen in einen Text. Es kann zum Beispiel wichtig sein, ausführlich ein Land zu beschreiben, in dem etwas passiert ist. Wie viele Menschen leben dort? Welche Religionen gibt es? Diese Angaben stören manchmal in einem Artikel. Man kann ihn dann nicht gut lesen. In so einem Fall schreiben Journalisten sie in einen kleinen Extra-Text, den sie neben den Bericht stellen. Dieser Text heißt Hintergrundkasten.



Brief schreiben

Zurzeit schreiben viele Kinder dem Weihnachtsmann oder dem Christkind ihre Wünsche. Die Briefe gehen nach Himmelpforten oder Engelskirchen. Dort hat die Deutsche Post Weihnachtspostfilialen.

Die Weihnachtspostfilialen sind sehr bekannt. Nicht nur Kinder aus Deutschland schicken dort ihre Briefe hin. Auch aus anderen Ländern kommen die

Umschläge. Die Mädchen und Jungen verraten in den Briefen, was sie sich zum Weihnachtsfest wünschen. Das sind nicht nur Spielzeug und Schokolade. Manche Kinder hoffen auch auf ein Geschwisterchen, ein Haustier oder einen neuen Job für Papa oder Mama. Es gibt sieben Weihnachtspostfilialen in Deutschland. Viele Kinder schreiben beispielsweise dem Christkind in Himmelpforten im Bundesland Niedersachsen.

Advent beginnt

Plätzchen backen, Geschenke besorgen, Kerzen anzünden: Am Sonntag beginnt der Advent. Für Christen ist das eine wichtige Zeit.

Das Wort Advent stammt aus dem Lateinischen und leitet sich von „adventus“ ab, was „Ankunft“ bedeutet. In der Adventszeit bis Weihnachten feiern Christen die Ankunft Gottes. Sie glauben, dass Gott als Mensch in Jesus von Nazareth geboren wurde. Für sie ist Jesus Christus wie eine Brücke zwischen Gott und den Menschen. Weihnachten, das Fest der Geburt von Jesus, ist für Christen besonders wichtig. In der Adventszeit bereiten sie sich auf dieses Fest vor. Die Adventszeit ist eine Zeit voller Licht und Musik. Überall werden Lichter angezündet, und viele Menschen singen Adventslieder. Bekannte christliche Lieder sind zum Beispiel „Maria durch den Dornwald ging“ oder „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“.

Menschen stecken Schleifen an

Mehrere Zehntausende Menschen in Deutschland leben mit dem HI-Virus im Körper. Auf sie wird nun wieder aufmerksam gemacht, denn immer noch haben sie mit Vorurteilen zu kämpfen.

Immer am 1. Dezember ist der **Welt-Aids-Tag**. Aids wird vom HI-Virus (abgekürzt: HIV) ausgelöst. Wer dieses Virus in sich hat, ist HIV-positiv. Das HI-Virus kann mit Blut und anderen Körperflüssigkeiten von einem Menschen zum anderen übertragen werden. In Deutschland wird in Arztpraxen darauf geachtet, dass alles sauber abläuft und zum Beispiel nicht



Manche Menschen haben das HI-Virus im Blut.

Foto: Pixabay

Am **Welt-Aids-Tag** stecken Menschen sich rote Schleifen an. So zeigen sie, dass sie mitfühlen mit den Menschen, die das HI-Virus im Körper haben oder gar an Aids erkrankt sind. Sie wollen, dass niemand deswegen ausgegrenzt oder abgelehnt wird.

mehrmals dieselben Spritzen benutzt werden. Auch beim Sex können die Menschen sich schützen.

Das HI-Virus ist sehr gefährlich. Es schwächt das Immunsystem des Menschen. Das Immunsystem ist eine Art Gesundheitspolizei,

die den Körper vor Krankheiten schützt. Es sorgt dafür, dass wir fit bleiben. Ist das Immunsystem vom HI-Virus so stark geschwächt, dass sich der Körper kaum noch gegen Krankheiten wehren kann, sprechen Experten von Aids. Wer Aids hat, kann sogar an einem Schnupfen sterben.

Fachleute sagen, dass das HI-Virus heute gut behandelbar ist. Nehmen die betroffenen Menschen Medikamente, kann es auch nicht mehr weitergegeben werden. Das ist eine gute Entwicklung. Die Experten wollen, dass mehr Menschen das wissen. Denn mitunter werden Menschen mit HIV im Körper schief angesehen oder gemieden. Die Menschen wissen nicht gut genug Bescheid und denken zum Beispiel, dass sie sich anstecken können, wenn sie dieselbe Toilette nutzen oder aus demselben Glas trinken.

Habt ihr Fragen oder Wünsche? Dann schreibt uns eine E-Mail an diese Adresse:

mail@quappiz.de

